

„Gut gelaufen, sehr harmonisch“

REITEN Fazit zum viertägigen Spring- und Dressurturnier des Warsteiner Reitvereins

Von Monika Nolte

WARSTEIN • „Ich denke, wir können sehr zufrieden sein“, blickt WRV-Vorsitzende Ute Weber auf das viertägige Spring- und Dressurturnier am Wochenende im Reitsportzentrum am Hillenberg zurück. „Vor allem deshalb, weil auch die Reiter sehr zufrieden sind“, berichtet sie. Mit dem neuen Boden in der Reithalle sind die Bedingungen noch einmal verbessert worden. Und auch die Parcoursbauer hatten ganze Arbeit geleistet. Und das nagelneue Dressurviereck brachte vor allem die Dressur-reiter zum Strahlen.

Als durchaus anspruchsvoll wurden die Springprüfungen bewertet. Vor allem beim Höhepunkt des Springturniers am Samstagnachmittag – dem Großen Preis der Warsteiner Brauerei. Nur fünf Reiter schafften einen fehlerfreien Durchlauf und qualifizierten sich fürs Stechen. „Ich sage immer, wenn man S*-Parcours reiten will, muss man auch die Wege können“, meint die WRV-Chefin.

Die Zuschauerzahlen hätten insgesamt ein bisschen besser sein können am Wochenende. „Da hat uns das Wetter ein bisschen gegengespült.“ Besonders am Sonntag, als ausschließlich Dressurprüfungen abgehalten wurden, waren die Reihen doch etwas leer. „Das ist immer schade für die Dressurreiter, aber bei dem Traumwetter halten sich die Leute natürlich lieber draußen im Freien auf.“

„Unser Turnier ist gut gelaufen, sehr harmonisch, ohne Querelen und vor allem ohne Verletzungen“, freut sich Weber. „Das ist natürlich immer das Wichtigste, dass es keine Unfälle gibt.“ Auch mit dem Nennungsergebnis seien die Veranstalter durchaus zufrieden. Lediglich am Freitag gab es einige nicht angetretene Reiterinnen und Reiter in den Prüfungen. Da mussten wahrscheinlich viele junge Reiter noch in die Schule, mutmaßt Weber. Der Ferienbeginn am Samstag tat vielleicht sein Übriges. Schade war, dass die beiden Lokalma-



Nach langer Verletzungspause stellte Julia Albrecht „Federtanz“ wieder vor und gewann die Dressurprüfung Klasse L - Kandare.

tadoren Christoffer Lindenberg und Lena Pollmann-Schweckhorst in den großen Springen nicht dabei sein konnten, da sie zu einer Hochzeit eingeladen waren. Gerade vor heimischem Publikum präsentieren sich die Reiter gerne, und auch die Zuschauer freuen sich, bekannte Gesichter im Parcours zu sehen.

Teilnehmer des WRV mit Abschneiden zufrieden

Auf die ganz großen Namen muss die „Kleine Trophy“ seit der Umstellung des Konzepts für die Champions Trophy leider verzichten. „Früher nutzten viele bekannte Reiter die Möglichkeit, ihren Pferden bei unserem Turnier quasi schon einmal die Halle zu zeigen“, erklärt Weber. „Das fällt jetzt mit dem neuen Konzept natürlich weg.“ Ein paar bekannte Größen der Reitsportszene machten sich dennoch auf den Weg nach Warstein, wo sie die bekannt guten Bedingungen vorfanden. „Das waren früher natürlich mehr.“

In der nächsten Vorstandssitzung soll überlegt werden, ob man das Konzept beibehalten will. „Das Problem ist, man braucht für ein viertägiges Turnier auch Helfer für vier Tage. Das ist nicht immer

einfach.“ Es müsse darüber nachgedacht werden, ob es weiterhin sinnvoll sei, von kleinen bis zu den ganz großen Prüfungen das komplette Spektrum anzubieten. „Alternative wäre, das Turnier auf Jungpferdeprüfungen und die großen Touren zu beschränken oder aber die ganz großen Prüfungen rauszunehmen, aber das wäre sicherlich sehr schade“, meint Weber. „Außerdem vergrault man damit dann auch die Profireiter.“

Bewährt habe sich aber die strikte tageweise Trennung von Spring- und Dressurprüfungen am Samstag und Sonntag. „Erstens ist der Umbau ansonsten immer schwierig, und zweitens haben die Reiter so die Möglichkeit, am Sonntag noch andere Turniere zu besuchen.“

Die Teilnehmer des Warsteiner Reitvereins seien mit ihrem Abschneiden durchweg zufrieden gewesen. Besonderen Grund zu strahlen hatte am Sonntag Reitlehrerin Julia Albrecht. Nach dreijähriger Verletzungspause stellte sie erstmals wieder den 14-jährigen „Federtanz“ in den Dressurprüfungen vor und gewann gleich die Dressurprüfung Klasse L – Kandare. In der Dressurprüfung Klasse M* platzierte sich das Paar auf Rang 6.